



ANTRAG der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im BA 25:

Anpassung des Fahrradwegekonzepts entlang der Tram-Westtangente

Antrag:

Es sollte sichergestellt werden, dass das Fahrradwegekonzept entlang der Tram-Westtangente an die aktuellen und voraussichtlichen zukünftigen Bedarfe des Radverkehrs und anderer Verkehrsmittel, für die Radwege benutzungspflichtig sind (z.B. E-Scooter), angepasst wird.

Dabei soll der in der Planung vorgesehene Baumbestand erhalten werden, ggf. sollen aber die Angebote für den Radverkehr auf Kosten von bisher geplanten Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr erweitert werden.

Die Anpassung des Fahrradwegekonzepts darf nicht zu einer Verzögerung des bisherigen Zeitplans für die Realisierung der Tram-Westtangente führen.

Begründung:

Im Entwurf für die Neubaustrecke der Tram-Westtangente vom 02.05.2013 steht unter Punkt 3 zu lesen: *Die vorhandenen Fuß-/Radverbindungen sollen attraktiver und entsprechend den an-erkannten Regeln der Technik ausgebildet werden. Die Querungsmöglichkeiten sind zu verbessern.*

Den vorliegenden Unterlagen ist zu entnehmen, dass die bisherige Breite der Radwege im Wesentlichen übernommen werden soll, nicht jedoch, dass es eine Verbesserung im Sinne einer Verbreiterung der Radwege oder an geeigneten Stellen im Sinne eines 2-Richtungs-Radverkehrs geplant ist.

Mittlerweile hat der Radverkehr in München erheblich zugenommen. Im Rahmen der Verkehrswende ist bereits bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Tram-Westtangente mit einer weiteren Zunahme des Radverkehrs zu rechnen. Neuerdings werden die Radwege auch beispielsweise von der zunehmenden Anzahl von



Benutzern von E-Scootern frequentiert. Die steigende Anzahl von Lastenfahrrädern erfordert breitere Radwege als bisher üblich.

Die Trasse der Tram-Westtangente über die Boschetsrieder- und Fürstenrieder Straße stellt auch für den Radverkehr eine wesentliche Verbindung zwischen dem Münchner Südwesten und dem S-Bahn-Halt Laim sowie weiter in Richtung Münchner Nordwesten dar. Es gibt keine

Alternativrouten ohne Rechts- vor Links -Kreuzungen, die ein zügiges Vorankommen ermöglichen.

Die Erfahrungen mit der Radwegeplanung im Oberflächenbereich des Luise-Kiesselbach-Tunnels können eine Lehre sein: Dort wurde es versäumt, rechtzeitig das Radverkehrskonzept zu überprüfen. Mühselige kleinteilige und dennoch immer noch unzureichende nachträgliche Verbesserungen konnten die Defizite der Planung nicht vollständig kompensieren.

München, 13.09.2019

| Jutta Hofbauer | Heidi Schiller | Renate Spannig | Tobias Hößl | Lisbeth Haas |
Daniel Haas |

Fraktion Bündnis90/Die Grünen BA 25